

**Unsere gemeinsame Zukunft schützen –**  
**Gute Gesetze zur Regenerierung unserer Welt**

*„Heute stehen wir einer Herausforderung gegenüber, die eine Veränderung in unserem Denken erfordert, damit die Menschheit aufhört, ihre eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören. Es ist unsere Pflicht, der Erde dabei zu helfen, ihre Wunden zu heilen. Auch unsere eigenen Wunden müssen wir heilen,– indem wir die gesamte Schöpfung in all ihrer Vielfältigkeit, Schönheit und Wunderbarkeit annehmen.“*

Wangari Maathai (1. April 1940 – 25. September 2011), Ehrenratsmitglied des World Future Council,  
[Friedens-Nobelpreisrede 2004](#)<sup>1</sup>

### **Unsere größte Herausforderung**

Wir sind die Hüter allen zukünftigen Lebens auf der Erde. Unsere Entscheidungen haben größere und langfristige Auswirkungen als jemals zuvor.

All unsere Errungenschaften, Pläne und Hoffnungen sind durch die ökologischen und ökonomischen Krisen unserer Zeit gefährdet. Die biologische Vielfalt nimmt drastisch ab, aber nur gesunde Ökosysteme sichern unsere unverzichtbaren Lebensgrundlagen wie Nahrung, Wasser, Sauerstoff, Heilpflanzen, erneuerbare Ressourcen, sowie unser Einkommen und seelisches Wohlbefinden. . Unser Mutterboden – die Grundlage unserer Zivilisation – erodiert in nie gekanntem Ausmaß. Unsere Wälder, Lebensgrundlage für 1,6 Milliarden der Ärmsten, schrumpfen immer weiter. Die empfindlichen Ökosysteme der Meere, Flüsse und Seen, von denen die Menschheit abhängt, gehen an Überfischung und Verschmutzung zugrunde. Hunderte von Millionen unserer Mitmenschen leben in extremer Armut. Noch immer stehen rund 2000 Nuklearwaffen zum Abschuss bereit und stellen eine existenzielle Bedrohung allen Lebens dar. Monokulturen haben ganze Landstriche in Wüsten verwandelt. Das Klimachaos droht unseren Planeten in den nächsten Jahrzehnten zunehmend unbewohnbar zu machen.

### **Kosten**

Zulasten der Umwelt und zukünftiger Generationen haben wir jahrzehntelang Kosten in Billionenhöhe externalisiert. Vieles von dem, was heute als „Vermögen“ oder „Wohlstand“ bezeichnet wird, verschwindet, sobald diese Kosten einberechnet werden. Wirtschaftliches „Wachstum“ wird zu *unwirtschaftlichem* Wachstum, das zunehmend aus Schadensbeseitigung und Prävention besteht. Die gegenwärtige Wertschöpfung wird von der Anhäufung künftiger Schulden überschattet. Die Anzeichen mehren sich, dass sich die vom Menschen verursachten Schäden einem Punkt nähern, jenseits dessen sie nicht mehr wieder

---

<sup>1</sup> Die vollständige Friedens-Nobelpreisrede können Sie unter [http://www.nobelprize.org/nobel\\_prizes/peace/laureates/2004/maathai-lecture-text.html](http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/2004/maathai-lecture-text.html) abrufen.

gutzumachen sind, da sie die Widerstandsfähigkeit und die Selbstheilungskräfte unserer Natur überstrapazieren.

Die Kluft zwischen der modernen Weltanschauung des nie endenden Fortschritts und Wachstums und unseren eigenen Erfahrungen und Wahrnehmungen wird immer größer. Wir haben eine größtmögliche Auswahl an Konsumgütern zum obersten Ziel unserer Gesellschaften erhoben. Doch dieses Ziel gerät zunehmend in Konflikt mit der absoluten Notwendigkeit, zukünftigen Generationen einen Planeten zu übergeben, auf dem ein würdiges Leben möglich ist

Gesellschaften haben immer mit Weltanschauungen gelebt, die ihnen Sinn und Werte verleihen. Doch unsere moderne Geschichte beschreibt eine Welt ohne tieferen Sinn, entstanden durch Zufall, in der alle Werte relativ sind. Der Status quo triumphiert, weil kein moralisches Argument gegen ihn Gültigkeit hat.

### **Gemeinsame Werte**

Und doch: Es gibt viele gemeinsame menschliche Werte. Wir wollen und erwarten Respekt und Vertrauen. Wir wollen unseren Kindern einen gesunden Planeten übergeben. Wir wollen geschätzt werden. Wir wollen Mitschöpfer unserer Zukunft sein. Wir wollen ein sinnvolles Leben führen. Wir sind keine machtlosen Opfer unaufhaltsamer Kräfte. Wir können eine andere menschliche Geschichte schreiben, basierend auf einer globalen Gemeinschaft, die nachhaltiges Wohlbefinden für alle Menschen ermöglicht, ohne die natürlichen Grenzen unseres Planeten zu überschreiten.

Die Weltgemeinschaft debattiert aktuell über die Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), die den Millennium-Entwicklungszielen (Millennium Development Goals, MDGs) nach 2015 folgen werden. Um die tiefgreifenden Veränderungen zu ermöglichen, die zum Erreichen dieser Ziele notwendig sind, brauchen wir kohärente, weitreichende Reformen. Der vorliegende Globale Politik-Aktionsplan zielt darauf ab, diejenigen politischen Reformen zu identifizieren, die sicherstellen, dass die Anreize, die unsere Vorschriften, Gesetze und Institutionen setzen, diese Reformen ermöglichen.

### **Der Weg in die Zukunft**

In Krisenzeiten können große Veränderungen leichter sein als kleine Schritte, da nur sie als angemessen angesehen werden und somit inspirieren und mobilisieren können. Es gibt viele historische Beispiele für große Veränderungen in kurzer Zeit..

Um die vor großen Herausforderungen, die vor uns liegen, zu bewältigen, identifiziert der World Future Council die besten und effektivsten Gesetze und Politiken aus der ganzen Welt und unterstützt Parlamentarier ganz konkret dabei, diese Politiken schnellstmöglich lokal anzupassen, zu erlassen und ihre Implementierung sicherzustellen..

Viele geschichtliche Beispiele zeigen, dass es keinen schnelleren Weg gibt, Veränderungen zu erreichen, als durch eine verbindliche Gesetzgebung. Gesetze fungieren sowohl als Katalysatoren als auch als Früchte notwendiger Veränderungen im Fühlen, Denken und Verhalten. Aristoteles schrieb: „Recht ist Ordnung, und

gutes Recht ist gute Ordnung.“ Mit den besten Gesetzen und den richtigen Regeln und Institutionen können wir die menschliche Erfindungsgabe und den Unternehmergeist anregen, für eine faire Weltordnung und einen gesunden Planeten zu arbeiten. Wir müssen daher öffentliche Unterstützung für eine kohärente Politik mobilisieren und Entscheidungsträger bei der Umsetzung dieser Politik unterstützen. Die Bekanntmachung und Umsetzung des Globalen Politik-Aktionsplans ist eine unverzichtbare Meta-Initiative, um sicherzustellen, dass alle anderen Bemühungen zur Förderung der menschlichen Entwicklung, der Menschenrechte, des Friedens und der Sicherheit nicht umsonst sind – denn sie verlangen alle einen bewohnbaren Planeten.

Neue Dimensionen der Bedrohung allen Lebens zwingen uns, alle unsere Entscheidungen, Handlungen und Institutionen zu überdenken. Darum haben wir uns im World Future Council zusammengeschlossen – aus unterschiedlichen Kontinenten, sozialen Schichten, Hintergründen und Generationen – als Allianz für diesen globalen Aktionsplan. Er beinhaltet das unerlässliche Minimum an „besten Gesetzen“ für einen positiven Wandel und den Schutz unserer gemeinsamen Zukunft. In einer Krise *„reicht es nicht, sein Bestes zu geben. Man muss tun, was notwendig ist“* (Winston Churchill). Weniger zu tun, hat zur Folge, dass wir unseren Kindern eine Welt drastisch schrumpfender Optionen und Ressourcen übergeben.

## DER GLOBALE POLITIK-AKTIONSPLAN

Die folgenden Politiken des Durchbruchs sind eine Kombination aus erprobten und bewährten Gesetzen und Politiken, die in mindestens einem Land oder einer Region erfolgreich waren, sowie politischen Lösungen, die wir im Rahmen unserer wissenschaftlichen Arbeit als optimale Politik-Lösungen identifiziert haben. Wir präsentieren keine bestimmte politische Agenda, sondern miteinander verknüpfte Reformen, die möglichst schnell die Voraussetzungen für einen positiven Richtungswechsel schaffen, um einen bewohnbaren Planeten zu bewahren und eine gemeinsame Zukunft zu ermöglichen.

### ZUKUNFTSFÄHIGE FINANZSYSTEME – FÜR EINE WELT WAHREN REICHTUMS

1. Neues Geld gegen Leistung:
  - a) Ermöglichung neuer, schuldenfreier Geldschöpfung durch die Zentralbanken zur Finanzierung einer umweltverträglichen Entwicklung, zur Schaffung von Arbeitsplätzen zur Verbesserung der Infrastruktur sowie zur Förderung der Forschung<sup>2</sup>.
  - b) Umsetzung des „New Money-Vorschlags“<sup>3</sup> des World Future Council basierend auf IWF-Sonderziehungsrechten (SZR), durch die eine schnelle und flexible Finanzierung für den Ausbau erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern gesichert werden kann (einschließlich Biotreibstoff, wenn dadurch nicht die Nahrungsmittelsicherheit gefährdet wird).

---

<sup>2</sup> Weitere Informationen hierzu in unserem Briefing Paper „Money, Debt, People and Planet“:

[http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user\\_upload/Future\\_Finance/Future\\_Finance\\_Money\\_Debt\\_People\\_and\\_Planet.pdf](http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/Future_Finance/Future_Finance_Money_Debt_People_and_Planet.pdf)

<sup>3</sup> Weitere Informationen hierzu in unserem Proposal “Breaking the Climate Finance Funding Deadlock”:

[http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user\\_upload/PDF/Breaking\\_the\\_funding\\_deadlock.pdf](http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/PDF/Breaking_the_funding_deadlock.pdf)

2. Schrittweise (10% pro Jahr) Übertragung der Steuerlast von Arbeit auf nicht-erneuerbare Ressourcen sowie auf Nutzung und Missbrauch von Gemeinschaftsgütern („Ökologische Steuerreform“).
3. Einführung eines „Gesetzes zum Anlageverhalten“<sup>4</sup> nach Vorbild des norwegischen Staatsfonds, der Investitionen in Projekte ausschließt, die die Rechte zukünftiger Generationen beeinträchtigen, und der dadurch sicherstellt, dass keine zusätzlichen Risiken durch zukunftsfeindliche Geldanlagen geschaffen werden.

### ZUKUNFTSGERECHTIGKEIT – FÜR EINE FAIRE WELT

4. Institutionalisierung von Hochkommissaren bzw. Ombudspersonen für zukünftige Generationen<sup>5</sup>, die von den Vereinten Nationen und nationalen Parlamenten gewählt werden. Sie sorgen für die Berücksichtigung der langfristigen Perspektive in der Politikgestaltung und vertreten die Rechte zukünftiger Generationen im politischen Entscheidungsprozess.
5. Ergänzung der Statuten des Internationalen Strafgerichtshofs<sup>6</sup>, damit Handlungen, die irreversible Schäden an unserer Umwelt zur Folge haben, bestraft werden können (Law of Ecocide)<sup>7</sup>.

### ABRÜSTUNG – FÜR EINE WELT DES FRIEDENS

6. Verbot von Nuklearwaffen<sup>8</sup> durch nationale Gesetzgebung (wie z.B. in Neuseeland<sup>9</sup>). Die Staaten, die Atomwaffen besitzen, sollen ihrer Verpflichtung zu Verhandlungen über eine Nuklearwaffenkonvention nachkommen, um alle Nuklearwaffen Schritt für Schritt nachweislich und unwiederbringlich zu verbieten und zu zerstören. Erklärung der Arktis, Nordostasiens und des Mittleren Ostens zu nuklearwaffenfreien Zonen basierend auf den Modellen bereits existierender nuklearwaffenfreien Zonen<sup>10</sup>.
7. Schrittweise Umlenkung der jährlichen weltweiten Militärausgaben im Rahmen eines globalen Abkommens zur Finanzierung von Umwelt-, Nahrungs- und Wassersicherheit sowie zum Schutz des gemeinsamen Erbes der Menschheit (Meere, Atmosphäre und Weltall).

---

<sup>4</sup> Ethical Guidelines for the Norwegian Government Pension Fund (2004): <http://www.futurepolicy.org/5669.html>

<sup>5</sup> Weitere Informationen zu Ombudspersonen für zukünftige Generationen unter: <http://www.futurejustice.org/our-work/ombudspersons-for-future-generations/>

<sup>6</sup> Statuten des Internationalen Gerichtshofs: <http://untreaty.un.org/cod/icc/statute/rome.htm>

<sup>7</sup> Weitere Informationen zum „Law of Ecocide“ unter: <http://eradicatingecocide.com/overview/what-is-ecocide/>

<sup>8</sup> Weitere Informationen zu Nuklearwaffen unter: <http://www.futurepolicy.org/disarmament.html>

<sup>9</sup> New Zealand Nuclear Free Zone, Arms Control, And Disarmament Act (1987): <http://www.futurepolicy.org/5670.html>

<sup>10</sup> Weitere Informationen zu nuklearwaffenfreien Zonen unter <http://www.futurepolicy.org/5667.html>

## EINE WELT GESUNDER ÖKOSYSTEME

8. Sicherung von Nahrung und Wasser: Einführung von Gesetzen, die den Zugang zu sicherer Nahrung und Wasser für alle sicherstellen, auf der Grundlage der mit dem Future Policy Award 2009<sup>11</sup> ausgezeichneten Politiken:
- a) Nahrungssicherheitsprogramm von Belo Horizonte<sup>12</sup> (Brasilien)
  - b) Toskanisches Gesetz über den Schutz von Saatgut<sup>13</sup> (Italien)
  - c) Kubanisches Gesetz über städtische Landwirtschaft<sup>14</sup> sowie
  - d) Politiken „Recht auf Wasser“ von z.B. Ecuador<sup>15</sup> und Bolivien<sup>16</sup> und der Regeln der Wassernutzungsgemeinschaften in Tunesien<sup>17</sup> und China<sup>18</sup>.
9. Schutz der Artenvielfalt und Umkehrung der Bodenerosion durch Einführung folgender Politiken:
- a) Biodiversitäts-Gesetz von Costa Rica 1998<sup>19</sup> (Future Policy Award 2010)
  - b) Biodiversitäts-Aktionsplan 2011-2020<sup>20</sup> der Vereinten Nationen
  - c) Conservation Reserve Program<sup>21</sup> der USA 1985
10. Schutz der Wälder durch die Anpassung und Implementierung beispielhafter Politiken, ausgezeichnet mit dem Future Policy Award 2011:
- a) Nationales Waldprogramm von Ruanda<sup>22</sup>
  - b) Gemeinde-Wald-Politik von Gambia<sup>23</sup>
  - c) Lacey-Gesetz der USA<sup>24</sup>, das den Handel mit illegal geschlagenem Holz verbietet
  - d) Bundesgesetz über den Wald (Schweiz)<sup>25</sup>

---

<sup>11</sup> Weitere Informationen zum Future Policy Award unter: <http://www.worldfuturecouncil.org/fpa0.html>

<sup>12</sup> Belo Horizonte Food Security Programme (1993): <http://www.futurepolicy.org/3385.html?&L=0>

<sup>13</sup> Tuscan Regional Law No. 64/2004 (2004): <http://www.futurepolicy.org/3399.html?&L=0>

<sup>14</sup> Cuba Urban Agriculture Law No. 142 (1994): <http://www.futurepolicy.org/3407.html>

<sup>15</sup> Verfassung der Republik Ecuador, Artikel 3, 12 und 32 u.a. (2008): <http://pdba.georgetown.edu/Constitutions/Ecuador/english08.html>

<sup>16</sup> Verfassung von Bolivien, Artikel 16 und 20 (2009): <http://www.scribd.com/doc/73770823/Bolivia-2009-Official-Translation>

<sup>17</sup> Weitere Informationen zur Reform der Bewässerungspolitik von Tunesien unter:

<http://www.gwptoolbox.org/images/stories/cases/en/cs%2019%20tunisia.pdf>

<sup>18</sup> Weitere Informationen zu Wassernutzungsgemeinschaften in China unter:

[http://www.academia.edu/1711408/Water\\_Users\\_Associations\\_in\\_Rural\\_China\\_a\\_legal\\_anthropology\\_approach](http://www.academia.edu/1711408/Water_Users_Associations_in_Rural_China_a_legal_anthropology_approach)

<sup>19</sup> Costa Rica Biodiversity Law (1998): [http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user\\_upload/PDF/FPA2010\\_brochure-en-lowres.pdf#page=7](http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/PDF/FPA2010_brochure-en-lowres.pdf#page=7)

<sup>20</sup> UN Biodiversitätsplan 2011-2020: <https://www.cbd.int/doc/strategic-plan/2011-2020/Aichi-Targets-EN.pdf>

<sup>21</sup> US Conservation Reserve Program (1985): [http://www.fsa.usda.gov/Internet/FSA\\_File/crpfactsheet0213.pdf](http://www.fsa.usda.gov/Internet/FSA_File/crpfactsheet0213.pdf)

<sup>22</sup> Ruanda National Forest Policy (2004): <http://www.futurepolicy.org/5671.html>

<sup>23</sup> The Gambia Community Forest Policy (1995): <http://www.futurepolicy.org/5678.html>

<sup>24</sup> US Lacey Act (2008): <http://www.futurepolicy.org/5677.html>

<sup>25</sup> Swiss' Federal Act on Forests (1991): <http://www.futurepolicy.org/5671.html>

11. Wiederherstellung der Gesundheit unserer Ozeane durch die Verbreitung folgender beispielhafter Gesetze (Future Policy Award 2012):

- a) Protected Areas Network und Shark Haven Act von Palau<sup>26</sup>
- b) Tubbataha Reefs Natural Park Act der Philippinen<sup>27</sup>
- c) Marine Resources Act von Namibia<sup>28</sup>
- d) Ocean Protection Act (COPA) von Kalifornien<sup>29</sup>
- e) Integrated Coastal Management Act (ICM) von Südafrika<sup>30</sup>

### EINE WELT MIT STABLEM KLIMA

12. Einleitung einer umfassenden weltweiten Wende hin zur Nutzung erneuerbarer Energien, gestützt durch die folgenden Gesetze und Aktionsprogramme:

- a) Erlass von Einspeisegesetzen<sup>31</sup>, um Investitionssicherheit zu garantieren und die dezentrale Erzeugung von erneuerbaren Energien zu beschleunigen, kombiniert mit einem globalen Fonds für Einspeisegesetze in Entwicklungsländern innerhalb des „Green Climate Fund“ der Vereinten Nationen.
- b) Erlass verbindlicher gesetzlicher Regelungen für die Nutzung von Solarenergie sowie solarbezogener Bauvorschriften, nach denen alle neuen und renovierten Gebäude mit Kollektoren ausgestattet werden müssen, wie z.B. bereits in Spanien<sup>32</sup>, Portugal und Kalifornien.
- c) Reform der Berechnung von Energiekosten. Diese muss auch die Kosten für die Verbrennung fossiler Ressourcen mit alternativen Nutzen bei gleichzeitiger Nichtnutzung des Potenzials der erneuerbaren Energien einschließen<sup>33</sup>.
- d) Abschaffung aller Subventionen für fossile und nukleare Energien.
- e) Einführung von Analysen des Energieverbrauchs von bereits existierenden Gebäuden mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Umsetzung von Nachrüstungsmaßnahmen zur Einhaltung festgelegter Ziele zur Reduzierung des Energieverbrauchs<sup>34</sup>.

<sup>26</sup> Palau's Protected Areas Network Act (2003): <http://www.futurepolicy.org/5852.html> and Shark Haven Act (2009): <http://www.futurepolicy.org/5857.html>

<sup>27</sup> The Philippines' Tubbataha Reefs Natural Park Act (2010): <http://www.futurepolicy.org/5854.html>

<sup>28</sup> Namibia's Marine Resources Act (2000): <http://www.futurepolicy.org/5855.html?&L>

<sup>29</sup> California's Ocean Protection Act (COPA, 2004): <http://www.futurepolicy.org/5844.html>

<sup>30</sup> South Africa's Integrated Coastal Management Act (ICM, 2008): <http://www.futurepolicy.org/5856.html>

<sup>31</sup> Weitere Informationen zu Einspeisegesetzen unter: <http://www.futurepolicy.org/2693.html>

<sup>32</sup> Spanish Technical Building Code (2006):

[http://www.estif.org/fileadmin/estif/content/policies/downloads/CTE\\_solar\\_thermal\\_sections\\_ENGLISH.pdf](http://www.estif.org/fileadmin/estif/content/policies/downloads/CTE_solar_thermal_sections_ENGLISH.pdf)

<sup>33</sup> Ersten Untersuchungen des WFC zufolge beträgt dieser Kapitalverlust schätzungsweise mehr als 3 Billionen USD jährlich. Die Studie können Sie hier herunterladen: [http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user\\_upload/Future\\_Finance/Future\\_Finance\\_2012\\_05.pdf](http://www.worldfuturecouncil.org/fileadmin/user_upload/Future_Finance/Future_Finance_2012_05.pdf)

<sup>34</sup> Energieeinsparverordnung von Deutschland (2009):

[http://www.bmu.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/energieeinsparverordnung-enev/?tx\\_ttnews\[backPid\]=1892&cHash=44f5e74d50fbacf1bae85b54a53ddf86](http://www.bmu.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/energieeinsparverordnung-enev/?tx_ttnews[backPid]=1892&cHash=44f5e74d50fbacf1bae85b54a53ddf86)

## ZUKUNFTSGERECHTES WIRTSCHAFTEN – FÜR EINE WELT WAHREN UNTERNEHMERTUMS

13. Gesetzliche Verankerung des „Cradle to Cradle“-Prinzips<sup>35</sup> (dt. Wiege-zu-Wiege-Prinzip), das Design und Herstellungsprozesse ökologisch optimiert, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu fördern.
14. Internationale Umsetzung des „Top-Runner-Programms“<sup>36</sup> (z.B. Japan), bei dem ressourcenschonende Produktverbesserungen durch das Verbot der am wenigsten effizienten Produkte laufend gefördert werden.
15. Etablierung von B (Benefit) Corporations<sup>37</sup> (Gesellschaften ohne ausschließlichen Gewinnerzielungszweck) als neue Rechtsform, wie z.B. in mehreren US-Staaten<sup>38</sup>, Chile.

## EINE WELT DES LERNENS UND GUTEN REGIERENS

16. Einführung eines obligatorischen ökologischen Bildungstests für Bewerber auf öffentliche Ämter, Ökonomen und Absolventen von wirtschaftlichen Studiengängen.
17. Etablierung der Fächer Friedenserziehung, Umweltbildung, Förderung der interkulturellen Verständigung und Mediation in den Lehrplänen aller Schulen.
18. Schutz und Förderung der Rechte von Frauen, Kindern, indigenen Völkern, Menschen mit Behinderungen und Kleinbauern durch rechtliche Verankerung von gleichen Bildungschancen und gleichem Zugang zur Justiz.
19. Rechtliche Verankerung des Zugangs zu Verhütungsmitteln für alle, damit jedes Kind, das geboren wird, auch gewollt ist.
20. Unterstützung von Bewerbern auf öffentliche Ämter durch öffentliche Fördermittel sowie Einräumung des Rechts auf gleichen Zugang zu den Medien, sobald Bewerber öffentliche Unterstützung erfahren. Verbot von privaten Spenden für Bewerber auf öffentliche Ämter, um Korruption einzudämmen<sup>39</sup>.
21. Gleichgewichtige Berücksichtigung der Bewahrung von natürlichem und sozialem Kapital neben traditionellen Wirtschaftsindikatoren bei der Entscheidungsfindung von Regierungen<sup>40</sup>.

---

<sup>35</sup> Weitere Informationen zum „Cradle to Cradle“-Prinzip: [http://c2ccertified.org/about/what\\_is\\_cradle\\_to\\_cradle](http://c2ccertified.org/about/what_is_cradle_to_cradle)

<sup>36</sup> Japan Top Runner Program (1999): <http://www.futurepolicy.org/2719.html>

<sup>37</sup> Weitere Informationen zu Benefit Corporations unter <http://benefitcorp.net/quick-faqs>

<sup>38</sup> Aktueller rechtlicher Status von Benefit Corporations in den einzelnen Staaten der USA: <http://www.benefitcorp.net/state-by-state-legislative-status>

<sup>39</sup> Weitere Informationen hierzu im Global Corruption Report, Transparency International, 2004 (PDF Seite 17 ff.): [http://www.transparency.org/whatwedo/pub/global\\_corruption\\_report\\_2004\\_political\\_corruption](http://www.transparency.org/whatwedo/pub/global_corruption_report_2004_political_corruption)

<sup>40</sup> Der WFC ist Teil des EU-Projekts BRAINPOoL (Bringing Alternative Indicators into Policy) zur Entwicklung von Alternativen Wohlstandsindikatoren. Weitere Informationen unter: <http://www.brainpoolproject.eu/>



## **Wir können unsere Welt regenerieren – gemeinsam**

Uns wird häufig gesagt, wir könnten unsere Welt nicht ändern – oder die Natur des Menschen. Dabei ändert sich beides andauernd. Neue Regeln, Technologien und Lebensweisen verbreiten sich quer über alle Kontinente. Kultur ist nichts Statisches, sondern entwickelt sich ständig, genauso wie das menschliche Bewusstsein.

Es wird behauptet, die Reformen, die nötig sind, um unsere gemeinsame Zukunft zu retten, seien zu teuer. Aber was immer eine Gesellschaft tun kann, das kann sie auch finanzieren. Dazu muss nur der politische und öffentliche Wille vorhanden sein. Neues Geld kann geschöpft werden, ohne dass es zu einer Inflation kommt, wenn es dazu genutzt wird, ungenutzte Kapazitäten zu aktivieren um neue Produkte herzustellen und neue Dienstleistungen anzubieten.

Die gegenwärtige globale (Un-)Ordnung mit ihren Regeln und Bestimmungen, Schulungs- und Qualifikationssystemen sowie ihren Politiken für Außenbeziehungen, Sicherheit, Entwicklung, Transport, Wirtschaft und Innovation gründet auf Voraussetzungen, die zunehmend verschwinden.

Es ist dringend, möglich und bezahlbar, den Kurs jetzt zu ändern. Dies verlangt eine weltweite Aufklärungskampagne, um das Bewusstsein für die bedrohliche Realität, die existierenden Lösungen und die Entscheidungen, die wir treffen müssen, zu schärfen und Unterstützung für die wesentlichen dazu nötigen Politikänderungen zu gewinnen.

Seit seiner Gründung im Mai 2007 arbeitet der World Future Council mit Parlamentariern, nationalen und internationalen Entscheidungsträgern sowie Wissenschaftlern und zivilgesellschaftlichen Gruppen zusammen, um beispielhafte bahnbrechende Politiken zu identifizieren, zu diskutieren, zu verbreiten und umzusetzen, die den Übergang zu einer gerechten und nachhaltigen gemeinsamen Zukunft beschleunigen. Diese Arbeit wollen wir jetzt global ausbauen und beschleunigen. Wir suchen dafür neue Partnerschaften mit Regierungen, zwischenstaatlichen Organisationen, der Zivilgesellschaft, dem Bildungssektor, den Medien sowie Jugend-Organisationen. Arbeiten wir gemeinsam daran, den Globalen Aktionsplan umzusetzen, unsere gemeinsame Zukunft zu retten und unsere Welt zu regenerieren!

*„Im Lauf der Geschichte kommt eine Zeit, in der die Menschheit eine neue Bewusstseinsstufe, einen höheren moralischen Anspruch erreichen muss. Eine Zeit, in der wir unsere Angst besiegen und einander Hoffnung geben müssen. Diese Zeit ist jetzt.“*

*- Wangari Maathai – Friedens-Nobelpreisrede, 2004*

*"Wir haben voraussichtlich ein Jahrzehnt, um sicherzustellen, dass die Welt lebenswert bleibt."*

*Mary Robinson, Ehemalige Präsidentin Irlands, Gedenkfeier für Wangari Maathai, 2013*



## Der World Future Council

Der World Future Council setzt sich für ein verantwortungsvolles, nachhaltiges Denken und Handeln im Sinne zukünftiger Generationen ein. Seine Mitglieder kommen aus Politik, Geschäftswelt, Wissenschaft und Kultur – und von allen fünf Kontinenten. Der Rat identifiziert mithilfe seines Netzwerks von Wissenschaftlern, Parlamentariern und zivilgesellschaftlichen Organisationen weltweit zukunftsweisende Politikansätze und unterstützt ihre Umsetzung auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene.

Webseite: [www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org)

WFC Datenbank für zukunftsgerichte Politiken und Baukasten für gute Gesetze: [www.futurepolicy.org](http://www.futurepolicy.org)

## Kontakt

### Generalsekretariat

World Future Council  
Mexikoring 29  
22297 Hamburg  
Deutschland

Tel: 0049 (0)40 3070 9140

Email: [info@worldfuturecouncil.org](mailto:info@worldfuturecouncil.org)

### Büro London

World Future Council  
100 Pall Mall  
London SW1Y 5NQ  
United Kingdom

Tel: 0044 (0)20 7321 3810

Email: [info.uk@worldfuturecouncil.org](mailto:info.uk@worldfuturecouncil.org)

Kontaktinformationen unserer Büros in Genf, Basel und Johannesburg finden Sie unter <http://www.worldfuturecouncil.org/kontakt.html>.